

Einladung ins Café Miteinander

BAD SCHWARTAU. Am Sonntag, 6. April, öffnet das Café Miteinander um 15 Uhr wieder seine Türen in der Begegnungsstätte der AWO in Bad Schwartau, Auguststraße 34 a, um Menschen aller Nationalitäten und jeden Alters einzuladen, miteinander bei Kaffee/Tee und Gebäck einen schönen Nachmittag zu verbringen. Hier ergibt sich auch für neu Hinzugezogene eine gute Gelegenheit, Kontakte zu knüpfen und „heimisch“ zu werden. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Trennung: Hilfe für Eltern

BAD SCHWARTAU. „Trennung/Scheidung – Was Kinder in dieser Situation brauchen“ – darum geht es am Mittwoch, 30. April, von 19.30 bis 21.30 Uhr im Familienzentrum Bad Schwartau, Lübecker Straße 29. Oinone Buschendorff-Schaar, Familien-Mediatorin, Paarberaterin und Kommunikationstrainerin, spricht mit Eltern, die entweder vor einer Trennung stehen oder sie schon vollzogen haben. Wenn die Partnerschaft in die Brüche geht, haben Eltern auch große Sorge, wie ihre Kinder mit der neuen Lebenssituation zurechtkommen. Buschendorff-Schaar vermittelt Hintergrundwissen und gibt Anregungen zu Fragen. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Anmeldung per Mail an familienzentrum@lebenshilfe-ostholstein.de oder Telefon 0451/2929328.

In Stockelsdorf entstehen bis 2035 rund 1000 neue Wohneinheiten

Startschuss für erstes Quartier am Bohnrader Weg – Lübecker Bauverein investiert dort 35 Millionen Euro.

STOCKELSDORF. Es ist ein Schlüsselprojekt für die Entwicklung der Gemeinde Stockelsdorf. Im Neubaugebiet Franzhörn am Bohnrader Weg sollen 72 Mietwohnungen und eine neue Kita mit rund 150 Plätzen entstehen. Um die 35 Millionen Euro werden investiert.

Bei der Umsetzung der ehrgeizigen Pläne rumpelt es allerdings ein wenig. Lediglich am Rand des Neubaugebiets hat die CKW Wohn-Immobilien GmbH & CoKG bereits 14 Reihenhäuser errichtet. Scurrilerweise wurde auch schon eine moderne Fahrradstation an der Zufahrt zum Hans-Kohlmorgen-Ring errichtet. Doch bis das Quartier tatsächlich mit Leben erfüllt ist, werden noch zwei bis drei Jahre vergehen.

Der Lübecker Bauverein geht nun voran. „Der Bauantrag ist gestellt und die Genehmigung liegt vor. Wir werden im September oder Oktober loslegen“, sagt Vorstand Stefan Probst. Der Bauverein plant auf dem Gelände drei Wohnhäuser mit insgesamt 42 Wohnungen zu errichten. Die Fertigstellung ist entsprechend für Ende 2027/Anfang 2028 vorgesehen.

Rund 13 Millionen Euro werden laut Bauverein in das Vorhaben in-



Am Bohnrader Weg in Stockelsdorf soll ein neues Wohnquartier entstehen. Links im Bild sind 14 bereits neu errichtete Reihenhäuser zu sehen. Foto: Sebastian Prey

vestiert. Das Besondere: 85 Prozent der Baukosten sind förderfähig. Dank der Zuschüsse und zinsverbilligten Darlehen der Investitionsbank werden die Mieten in zwei der drei Gebäude auf 8,50 Euro beziehungsweise 6,80 Euro pro Quadratmeter festgesetzt. Wer dort zu den Konditionen einziehen möchte, muss allerdings einen Wohnberechtigungsschein vorlegen. „Wir sind sehr dankbar,

dass wir bei den Fördermitteln berücksichtigt wurden“, sagt Probst.

Auf eine entsprechende Förderung hat auch die Bauhütte Lübeck gehofft. Die Bauhütte Lübeck plant ebenfalls drei Gebäudkörper mit rund 30 Mietwohnungen in dem Neubaugebiet. Doch bei der Vergabe der Fördermittel ging die Wohnungsbaugesellschaft leer aus. „Der Topf war

ganz schnell ausgeschöpft. Wir gehen nun davon aus, dass wir im nächsten Jahr berücksichtigt werden und in 2026 mit dem Bau beginnen können“, sagt Geschäftsführer Florian Meyer.

Ein kleines Fragezeichen steht zudem hinter dem geplanten Kita-Neubau in Franzhörn. Bauantrag und Baugenehmigung liegen für das Zehn-Millionen-Projekt vor. „Wir könnten sofort aus schreiben und mit dem Bau im Sommer beginnen“, sagt Bürgermeisterin Julia Samtleben (SPD). Ob der aktuellen Situation gebe es nun aber keinen Grund zur Eile.

„Die Geburtenrate hat sich nicht so entwickelt, wie bisher prognostiziert. Die Kitaplatz-Versorgung ist somit in der Gemeinde vorerst gesichert. Der aktuelle Stand ist, dass 18 Elementarplätze und 24 Krippenplätze frei sind“, berichtet Samtleben. Im vergangenen Jahr wurden 105 Geburten in Stockelsdorf registriert. Der Durchschnittswert der Jahre zuvor lag noch bei 160 Geburten.

Aufgrund dieser veränderten Situation könne man durchaus auch überlegen, den Neubau der Kita um ein weiteres Jahr zu schieben, meint die Bürgermeisterin.

Darüber soll im Mai der zuständige Fachausschuss entscheiden. „Eine Verschiebung wäre vertretbar, weil ja die Wohnungsbauvorhaben auch noch eine gewisse Zeit benötigen“, sagt Samtleben. Den geplanten Neubau grundsätzlich infrage stellen, will die Verwaltungschefin allerdings nicht. Zum einen, weil in vielen anderen Kitas in der Gemeinde die räumliche Situation nicht besonders glücklich und eine entsprechende Entlastung wünschenswert wäre.

Zudem wird die Gemeinde Stockelsdorf in den nächsten zehn Jahren deutlich wachsen. „Um die 1000 neue Wohneinheiten werden bis 2035 entstehen“, sagt Samtleben. Neben dem Wohnquartier Franzhörn werden unter anderem am Mühlenberg, Max-Hamerich-Straße, auf dem Gelände der alten Post sowie in Dissau und Krumbek neue Einheiten errichtet. Hinzu kommen noch etliche Nachverdichtungsprojekte. „Für die zahlreichen neuen Wohneinheiten müssen zwingend neue Kita-Plätze geschaffen werden. Man rechnet mit 100 bis 150 Plätzen pro 1000 Wohneinheiten. Wir haben diesen Bedarf gutachterlich belegt.“ **SEP**

green DAYS

Ideenwettbewerb
Kitas & Grundschulen

LUV IDEENWETTBEWERB 2025

„Lasst uns gemeinsam gesünder leben!“

Seid ihr startklar für die LUV Green Days 2025?
Jetzt geht's los „Ernährung & Bewegung“, der Ideenwettbewerb 2025 für alle Kitas und Grundschulen.

Wir suchen eure Ideen und Konzepte für gesunde Ernährung und wie ihr euch und die Kinder in Bewegung bringt – in der Kita oder in der Grundschule. Die besten drei Ideen, die zum Nachmachen motivieren, werden mit Geldpreisen prämiert. Eure Aufgabe:

Kitas und Grundschulen
„Zeigt her euer Essen! Wie sportlich seid ihr? Was ist euer Ziel? Wie kommt ihr dahin?“

Auf die Plätze, fertig, los! Alles über den LUV Green Days Ideenwettbewerb auf www.luvshopping.de oder anrufen unter 0451 - 144 1575.

Dänischburger Landstr. 81 | 23569 Lübeck | www.luvshopping.de

Gewinne
1. Preis
Kitas
2.000,- Euro
Grundschulen
2.000,- Euro

Macht mit
QR Code scannen
und bis zum 7. Mai
anmelden!

Vortrag der Universitäts-Gesellschaft

BAD SCHWARTAU. Die Bad Schwartauer Sektion der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft bietet am Dienstag, 8. April, um 19.30 Uhr einen auch für Laien verständlichen Vortrag im Leibniz-Gymnasium Bad Schwartau, Eingang Peterstraße. Prof. Dr. Edmund Maser vom Institut für Toxikologie und Pharmakologie für Naturwissen-

schaftler wird über „Wahrheit(en) über Nahrungsergänzungsmittel: vom (Un)sinn bis zur Gesundheitsschädlichkeit“ referieren. Die Gäste haben die Möglichkeit, bei einem Snackverkauf von Schüler:innen des Leibniz-Gymnasiums in der Zeit von 19 bis 19.30 Uhr vor dem Vortrag eine kleine Stärkung zum Selbstkostenpreis zu erwerben.

Frühlingssingen in der Georgskapelle

BAD SCHWARTAU. Am Freitag, 11. April, lädt um 18 Uhr der Flötenkreis der Kirchengemeinde Bad Schwartau in die Georgskapelle zum Frühlingssingen ein. Zwischendurch gibt es Frühlingslyrik von Eva Strittmatter bis Reiner Kunze zu hören. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird für die Erneuerung der Orgel gesammelt.

Der letzte Frühling in der Gärtnerei Lindemann

BAD SCHWARTAU. Im Gewächshaus der Gärtnerei Lindemann am Stockelsdorfer Weg in Bad Schwartau gedeihen die Frühblüher wie eh und je. In den benachbarten Gewächshäusern herrscht allerdings zum Teil schon große Leere. „Im Normalfall wäre hier alles voll mit Geranien, Petunien und anderen Sommerpflanzen“, sagt Firmenchef und Gärtnermeister Frank Lindemann. Doch die Zeiten sind nicht normal. Die Zeiten stehen auf Abschied. Die Traditions-gärtnerei Lindemann schließt Ende April. Nach fast 90 Jahren.

„Es ist ein harter Schritt“, sagt Frank Lindemann, der in der dritten Familiengeneration den Betrieb führt. Ursprünglich war angedacht, dass eine vierte Generation die 1937 gegründete Gärtnerei übernimmt. Doch die wirtschaftlichen Perspektiven sind zu problematisch. „Es funktioniert noch gerade so, aber größere notwendige Investitionen sind auf dieser Grundlage nicht mehr zu machen“, berichtet Frank Lindemann. Die Kosten liefen ihnen davon. „Das geht aber der ganzen grünen Branche so“, sagt er. Wenn der Betrieb voll laufe, liegen allein die Energiekosten in einem Wintermonat bei gut 8000 Euro.

Zudem verändere sich das Einkaufsverhalten. Anders als beim Traditionsgeschäft von Kappen-Ort hauf der anderen Straßenseite, das in diesen Tagen schließt, macht der Gärtnerei nicht der Online-Handel zu schaffen. „Die Generation zwischen 70 und 80 Jahre kauft noch viele Pflanzen für den Garten. Die jüngeren Leute kaufen zwei, drei Töpfe, und dann ist gut“, sagt Frank Linde-



In der Gärtnerei Lindemann in Bad Schwartau wurden bis zu 40 verschiedene Pflanzen fertig kultiviert – sowohl Frühblüher als auch Sommerpflanzen. Gärtnermeister Frank Lindemann (57) schließt den Traditionsbetrieb im Stockelsdorfer Weg für immer. Foto: Sebastian Prey

mann, der zu Glanzzeiten in seinem Betrieb bis zu 100.000 Pflanzen vorgehalten und 17 Mitarbeitende beschäftigt hat. Aktuell arbeiten noch zehn Mitarbeiter in der Gärtnerei, die aber schon alle mit einer Folgeanstellung versorgt sind.

Der Ursprung der Gärtnerei Lindemann liegt in Lübeck. Franz Lindemann hat von 1937 bis 1949 in der Wielandstraße mit der Gärtnerei auf Pachtland begonnen. 1949 konnte er am jetzigen Standort an der Ecke Stockelsdorfer Weg/Barger Weg Land erwerben. Ende der 1970er Jahre übernahm Günter Lindemann den Betrieb, zu dem auch ein Blumengeschäft in der Lübecker Straße in Bad Schwartau gehörte. Frank Lindemann folgte 1998. In dem Jahr wurde die Gärtnerei Lindemann zur schönsten Gärtnerei Schleswig-Holsteins ausgezeichnet.

Das gut ein Hektar große Grundstück wird Frank Lindemann an einen

Investor veräußern, der auf dem Areal Wohnungen für Senioren vorsieht. Geplant sind 60 betreute Wohnungen, eine Einrichtung mit 120 Pflegeplätzen sowie 17 Wohnungen, in denen Ehepaare mit mindestens einer zu pflegenden Person untergebracht werden können. Wann und in welchem Zeitfenster diese Pläne tatsächlich umgesetzt werden, ist noch unklar.

Fest steht indes aber, dass die Geschichte der Gärtnerei Lindemann am 30. April dieses Jahres zu Ende geht. „Bis Ostern läuft hier noch alles wie gehabt, danach beginnt der Ausverkauf“, sagt Frank Lindemann, der im Anschluss den ganzen Betrieb und das Areal abwickeln wird. So ganz verschwinden wird die Gärtnerei Lindemann nicht. Auf den Wochenmärkten in Travemünde und Timmendorfer Strand soll es vorerst auch weiter Verkaufsstände geben. **SEP**